

Thurgau



**Richtlinien
des Regierungsrates
des Kantons Thurgau
für die Regierungstätigkeit
in der Legislaturperiode
2012 – 2016**

Kurzfassung





Leitsätze

Wir stehen für eine nachhaltige Entwicklung des Kantons ein.

Wir stellen mittelfristig einen ausgeglichenen Staatshaushalt sicher.

Wir wollen schlanke, effiziente und bürgernahe Verwaltungsstrukturen und fördern die Eigenverantwortung.

Wir unterstützen eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Wirtschaft und suchen den Dialog zu tragfähigen Lösungen.

Wir haben Gestaltungswillen und nutzen Gestaltungsfreiräume.

Wir fördern eine selbstbewusste Thurgauer Identität.

Monika Knill
Präsidentin, Chefin Departement für Erziehung und Kultur

Bernhard Koch
Vizepräsident, Chef Departement für Finanzen und Soziales

Dr. Claudius Graf-Schelling
Chef Departement für Justiz und Sicherheit

Dr. Jakob Stark
Chef Departement für Bau und Umwelt

Dr. Kaspar Schläpfer
Chef Departement für Inneres und Volkswirtschaft

Dr. Rainer Gonzenbach
Staatsschreiber

Rahmenbedingungen

Staatliche Ordnung

Internationale Aspekte

Schulden- und Währungskrise, innere Reformen, Freizügigkeitsabkommen, Bilateralismus, grenzüberschreitende Zusammenarbeit (Flughafen Zürich)

Legislaturplanung Bund 2011-2015

Stärkung Wirtschaftsstandort Schweiz, gute globale und regionale Position der Schweiz, Gewährleistung der Sicherheit, gesellschaftliche Kohäsion, wirksames Begegnen gegenüber demografischen Entwicklungen, effiziente und nachhaltige Ressourcen-Nutzung, hoher Standard in Bildung, Forschung und Innovation

Föderalistische Aspekte

Stärkung der interkantonalen Zusammenarbeit, Durchsetzung kantonalen Interesses über KdK und Direktorenkonferenzen, interkommunale Zusammenarbeit

Kanton Thurgau

Konstruktive Zusammenarbeit zwischen Regierung und Parlament, stärkerer Einbezug des Parlaments bei interkantonalen Vereinbarungen (Konkordate), kantonale Verwaltung als modernes Dienstleistungsunternehmen, Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Umsetzung der Führungsgrundsätze

Regionen, Agglomerationen

Funktionale Räume, Neue Regionalpolitik des Bundes (NRP) und Strukturanpassungen auf Bezirksebene, Stärkung der Agglomerationsprogramme, Abstimmung von Siedlungs- und Verkehrsentwicklung, Massnahmenkoordination für wachsendes Mobilitätsbedürfnis

Gemeinden

Fusionsunterstützung bei Anstoss aus Gemeindeebene, Handlungsspielraum mit grösseren schulorganisatorischen Einheiten

Grundlagen der Staatsordnung

Konsolidierung der Bezirksorganisation, Umsetzung eidgenössischer Vorgaben

Rahmenbedingungen

Gesellschaftliche Entwicklung und statistische Grundlagen

Bevölkerung

Stärkeres Wachstum im Kanton Thurgau im Vergleich zur Schweiz, sich verändernde Altersstruktur, verschiedene Formen des Zusammenlebens

Soziale Sicherheit

Abnahme Auszahlung IV, Zunahme EL-Bezüger und EL-Ausgaben

Wirtschaft und Arbeit

Stärkere Nachfrage nach Wohnraum, höheres Beschäftigungswachstum als im Schweizer Schnitt, Integration und Bildung der Arbeitslosen, Zuzug von Arbeitskräften aus den benachbarten Staaten, starke Schwankungen im Arbeitsmarkt, tiefe Wertschöpfungsintensität

Landwirtschaft

Anhaltender Strukturwandel, biologischer Landbau/ökologischer Leistungsnachweis ÖLN, Änderung Produktionsstrukturen

Tourismus

Unverändertes Angebot, leicht steigende Nachfrage

Siedlung

Massvolle Zunahme des Baugebiets, verstärktes Bevölkerungswachstum in Zentren

Landschaft

Bewahrung landschaftlicher Schönheit, Aufwertung der Gebiete mit Vernetzungsfunktion, Einhaltung Fruchtfolgeflächen

Mobilität und Verkehr

Frequenzsteigerung im öffentlichen Verkehr, Zunahme Passagierbeförderung im öffentlichen Verkehr, Erhöhung der Verkehrssicherheit, Bedeutung Individualverkehr, steigender Motorfahrzeugbestand

Energie

Umsetzung Energieförderungsprogramm, Zunahme Fördermittel, Zunahme zertifizierter Minergie-Gebäude

Umwelt

Umgang mit vorhandenen Ressourcen, Gewässerschutz, Luft- und Wasserqualität, Verwertung biogener Abfälle

Bildung

Erhaltung und Ausbau der hohen Qualität im Bildungswesen, Schwankungen in der Entwicklung Schülerzahlen

Kultur

Förderung der kulturellen Vielfalt, der traditionellen und zeitgenössischen Kultur, Zunahme Kulturausgaben im Bereich der Musikschulen

Rahmenbedingungen

Gesellschaftliche Entwicklung und statistische Grundlagen

Innere Sicherheit

Sicherer Kanton, Zunahme Gewaltbereitschaft, Risiko- und Krisenmanagement, Gefahrenvorsorge für und Gefahrenabwehr von natur- und zivilisationsbedingten Einwirkungen, Bevölkerungs- und Verkehrssicherheit, Sicherheitsbedürfnis der Politischen Gemeinden

Elektronische Informations- und Kommunikationstechnologie

E-Government, elektronischer Verkehr mit Einwohnern/Einwohnerinnen und Behörden, Zunahme Internetnutzung, zunehmende Ansprüche an Informationsangebote des Kantons

Finanzen und Staatshaushalt

Verbesserung der durchschnittlichen Einkommenssteuerbelastung, gute Positionierung bei Gewinn- und Kapitalsteuerbelastung, höhere Belastungen des Staatshaushaltes durch Bundesfaktoren (Ertragsanteile, Pflege- und Spitalfinanzierung)

Herausforderungen für den Kanton Thurgau

Die Welt ist vernetzt, gegenseitig abhängig, instabiler. Die heutige Zeit ist durch Gegensätze geprägt wie Einfachheit / Komplexität, Community / Identity, Freiheit / Sicherheit, Ertragsorientiertheit / Nachhaltigkeit.

Vor diesem Hintergrund baut der Kanton Thurgau auf solide und bewährte Grundwerte wie Augenmass, Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Bescheidenheit, Kreativität, Mut und Kontinuität sowie auf kleine, wendige Organisationsformen.

Schwerpunkt 1

«Stellung im Wettbewerb stärken»

Ziel: Der Regierungsrat stärkt die Stellung des Kantons Thurgau im Wettbewerb und ermöglicht mit optimalen Rahmenbedingungen eine qualitativ und quantitativ nachhaltige Entwicklung für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt.

Massnahmen

- Förderung des Arbeitsplatzwachstums dank Schaffung neuer Arbeitsplätze in bestehenden Unternehmen und Ansiedlung neuer Betriebe.
- Förderung der Ansiedlung von Wirtschaftszweigen mit ressourcenschonenden, nachhaltigen und innovativen Produkteentwicklungen.
- KMU-freundlicher Gesetzesvollzug.
- Attraktiver Arbeitsmarkt für inländische und gut qualifizierte ausländische Arbeitskräfte und arbeitsmarktlichen Massnahmen für Wiedereingliederungsprozesse.
- Leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur zur optimalen Verbindung zwischen den Regionen und zu den kantonalen und ausserkantonalen Wirtschaftsräumen sowie zur Entlastung der Städte und Dörfer.
- Attraktiver Bildungs-, Arbeits-, Lebens- und Erholungsraum durch ein breit gefächertes Bildungs-, Kultur- und Sportangebot sowie durch familienfreundliche Angebote.
- Bekämpfung von Wettbewerbsbeeinträchtigungen durch Dumping und Schwarzarbeit mittels einer vernetzten Zusammenarbeit zwischen Migrationsamt, Arbeitsinspektorat, Tripartiter Kommission, Kantonspolizei und Grenzwachtkorps.
- Systematische Auswertung der Kriminal- und Verkehrsunfallstatistik und darauf basierenden gezielten Massnahmen zur stabilen Tiefhaltung der Kriminalitätsraten und Unfallzahlen.
- Bereitstellung einer zukunftsgerichteten und wettbewerbsfähigen Infrastruktur für das Gesundheits- und Bildungswesen.
- Prüfung einer departementsübergreifenden Nachhaltigkeitsstrategie mit Bewertungssystem.
- Etablierung der Ressourceneffizienz und der Nachhaltigkeit von Betrieben als zusätzliches Kriterium bei der Darstellung des Erfolgs der Thurgauer Wirtschaft.
- Auftritte an Veranstaltungen und Ausstellungen in anderen Kantonen und im benachbarten Ausland.
- Vereinheitlichung des visuellen Auftritts des Kantons als Konzern auf allen Kommunikationsebenen.

Schwerpunkt 2

«Thurgau entwickeln – Thurgau bleiben»

Ziel: Der Regierungsrat sorgt für die Erreichung der Zielsetzungen gemäss kantonalem Richtplan mit bestehenden und allfällig ergänzenden Steuerungsinstrumenten.

Massnahmen

- Umsetzung des Richtplans, Verhinderung von Zersiedelung und Förderung innerer Verdichtung und Siedlungserneuerung.
- Stärkung des ländlichen Raums im Thurgau, Schaffung guter struktureller Voraussetzungen für den Erhalt und die Bewirtschaftung des Kulturlandes durch die Landwirtschaft und Bedienung besiedelter Gebiete mit einer zukunftsgerichteten Erschliessung.
- Verstärkung der grenzüberschreitenden Kooperation in der Ostschweiz und in der Region Bodensee, insbesondere auch im Bereich von Bildung und Forschung.
- Förderung und Unterstützung von Massnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Kultur- und Tourismusanbietern.
- Erarbeitung eines Langsamverkehr-Konzepts und eines Güterverkehr-Konzepts.
- Massnahmen zur Verbesserung der Langsamverkehrsplanung und zur verstärkten Koordination von motorisiertem Individualverkehr, öffentlichem Verkehr und Langsamverkehr.
- Engagement für die Durchführung der nächsten Landesausstellung im Raum Bodensee-Ostschweiz (Expo Bodensee-Ostschweiz 2027).
- Ergänzung der Grundlagen des Finanzausgleichs mit Anreizsystemen zur Förderung der Zielsetzungen des kantonalen Richtplans.
- Erarbeitung eines Konzepts zur Förderung und Steuerung des Baus von höheren Häusern und Hochhäusern.
- Förderung der qualitativen Entwicklung des ländlichen Raums.
- Anstrengung einer angemessenen Verteilung der Lasten aus dem Betrieb des Flughafens Zürich.

Schwerpunkt 3

«Demografische Herausforderungen bewältigen»

Ziel: Der Regierungsrat erkennt die Fragenkomplexe, benennt die Handlungsfelder und stellt sich den Auswirkungen der demografischen Herausforderung.

Massnahmen

- Voraussetzungen für zusätzliche Ausbildungsmöglichkeiten und -plätze schaffen, um dem erhöhten Bedarf an Pflege- und Betreuungspersonal Rechnung zu tragen.
- Erweiterung der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik mit einer ganzheitlichen Generationenpolitik.
- Beitrag zur Auseinandersetzung mit Fragen der Identität, der Integration und der sozialen Veränderungen mittels kulturellen Angeboten und Projekten.
- Rechtzeitige Inkraftsetzung der mit der Revision des ZGB in den Bereichen Erwachsenenschutz, Personenrecht und Kindesrecht notwendig gewordenen kantonalen Rechtsänderungen und Umsetzungsgewährleistung durch entsprechende personelle sowie infrastrukturelle Massnahmen.
- Erstellung eines Gesamtprogramms zur Integration von Ausländerinnen und Ausländern und Abschluss einer Programmvereinbarung mit dem Bundesamt für Migration für die Jahre 2014 ff.
- Kanton als Vorzeigeunternehmen bezüglich Dienstleistungsfähigkeit, Kundenorientierung, Unternehmenskultur und Personalförderung.
- Beibehaltung der Attraktivität als Arbeitgeber als Vorbeugung gegen den sich abzeichnenden Mangel an qualifizierten Fachleuten.
- Berücksichtigung altersspezifischer Unterschiede der Bevölkerung bei Angeboten und bei der Kommunikation.

Schwerpunkt 4

«Energieversorgung und Ressourcen langfristig sichern»

Ziel: Der Regierungsrat schafft die Rahmenbedingungen für eine Erhöhung der Energieeffizienz, eine vermehrt lokale, diversifizierte und auf erneuerbare Energien beruhende Energieproduktion und einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen.

Massnahmen

- Umsetzung des Konzepts zur verstärkten Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz und Erarbeitung von Massnahmen im Hinblick auf die Nutzung der Geothermie sowie auf eine Verbesserung der Effizienz bei der Elektrizitätsnutzung.
- Unterstützung der neuen Energiepolitik des Bundes und Erstellung eines kantonalen Konzepts zur zukünftigen Stromversorgung und effizienten Energienutzung.
- Nachhaltigkeit in der Ernährungswirtschaft in der ganzen Wertschöpfungskette unter Berücksichtigung der neusten Forschungsergebnisse.
- Definition der kritischen Infrastrukturen, Sicherstellung des Schutzes durch geeignete Sicherheits- und Notfallkonzepte sowie periodische Überprüfung der Massnahmenplanung der wirtschaftlichen Landesversorgung.
- Prüfung der Schaffung neuer Rechtsgrundlage betreffend Nutzung des Untergrunds.
- Innovative und ökologische Bauweise, Nutzung alternativer Energien sowie Einhaltung der höchsten Energiestandards.
- Qualitätssicherung der Ressourcen Boden, Luft, Wasser und Wertstoffe durch einen angemessenen Vollzug des Umweltrechts.
- Engagement in der Wissensvermittlung für einen nachhaltigen Umgang mit Energie und anderen Ressourcen.

Schwerpunkt 5

«Sicherheit gewährleisten»

Ziel: Der Regierungsrat stellt die organisatorischen und instrumentellen Mittel bereit, um die Sicherheit und den Schutz von Menschen, Tieren und Sachen angemessen zu gewährleisten.

Massnahmen

- Förderung des Dialogs zwischen den Kulturen, Religionen und Generationen zur frühzeitigen Konflikterkennung.
- Berücksichtigung des aktuellen Gesellschaftsverhaltens (24-h-Gesellschaft), der veränderten Gewaltbereitschaft und der höheren Mobilität. Vorsorge mit vermehrter Schwerpunktbildung im Rahmen der Interventionen der Polizei und erhöhtem Kontrolldruck.
- Überprüfung der Organisation des Zivil- und Bevölkerungsschutzes und Sicherstellung von zweckmässig organisierten und ausgerüsteten Zivilschutzregionen und Führungsstäben.
- Verantwortbare Minimierung gesundheitlicher Risiken, entstanden durch die Belastung der Umweltmedien Wasser, Boden und Luft.
- Erarbeitung des Thurrichtprojekts 2012 und der daraus abgeleiteten prioritären Massnahmen.
- Unterstützung der Gemeinden zur Erkennung von Naturgefahren und bei der Prävention und Umsetzung.
- Bekämpfung des Litterings durch Erarbeitung einer Mehrfachstrategie (Information, Schulung, Repression, Sauberhaltungsmassnahmen).
- Zweckmässiger Umgang mit Neobiota, insbesondere den Neophyten.

Schwerpunkt 6

«e-TG»

Ziel: Der Regierungsrat nutzt die Chancen der elektronischen Informations- und Kommunikationstechnologie und ist ein attraktiver Partner für alle föderalen Stufen.

Massnahmen

- Sicherstellung der notwendigen Infrastruktur für Government-2-Government-Lösungen durch ein Personenregister (Einwohnerregister-Replikate ergänzt um weitere Personenkategorien) und eine elektronische Verbindung der Personendaten mit Grundstücken und Gebäuden.
- Prüfung der Vereinfachung administrativer Abläufe durch Nutzung der Unternehmens-Identifikationsnummer.
- Vorarbeiten zum Anschluss der Wohn- und Gewerbeliegenschaften an ein Glasfasernetz in den ländlichen Gebieten.
- Teilnahme an der ersten Etappe des Bundesprogramms zur Einführung des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) als Pilotkanton.
- Neuer, zeitgemässer Internetauftritt.
- Zielgruppenbewusste und effiziente Einsetzung der neuen Medien (Social Media).
- Schaffung technischer und rechtlicher Voraussetzungen für die in verschiedenen Gesetzen vorgesehene rechtsgültige elektronische Übermittlung von Dokumenten zwischen den Behörden und der Bevölkerung.
- Unterstützung des von der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) verabschiedeten Projekts zur Harmonisierung der Polizeiiinformatik.

Zielsetzungen der Departemente und der Staatskanzlei

Ziele Staatskanzlei

Zum Schwerpunkt «Stellung im Wettbewerb stärken»

- Nutzung der geografischen Lage mit regionaler und internationaler Einbindung und Aufbau von Instrumenten zur Fortschrittsmessbarkeit.

Zum Schwerpunkt «Energieversorgung und Ressourcen langfristig sichern»

- Vertiefung der Prinzipien der Nachhaltigkeit in Beschaffung, Arbeitsplatzgestaltung und Prüfung der Kontrollinstrumente.

Zum Schwerpunkt «e-TG»

- Schrittweiser Aufbau interaktiver E-Government-Angebote primär auf den Ebenen G2C (Government to Customer) und G2G (Government to Government).

Zum Schwerpunkt «Stellung im Wettbewerb stärken»

- Erhaltung und Ausbau des attraktiven Arbeitsplatzangebots durch rasche Dienstleistungen für die ansässigen Unternehmen und aktive Unterstützung bei der Ansiedlung oder Gründung von neuen Unternehmen.
- Förderung des Images des Kantons Thurgau mit geeigneten Marketingmassnahmen und gleichzeitige Bekanntmachung des vielseitigen Werkplatzes Thurgau im nationalen und internationalen Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte.
- Aktiver Einsatz der Möglichkeiten der Regionalentwicklung zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Regionen und zur Unterstützung bei der Anpassung an den Strukturwandel.
- Stärkung der Thurgauer Landwirtschaft unter Berücksichtigung der ökologischen Vorgaben in der marktorientierten Produktion und Schaffung guter Voraussetzungen für die nachgelagerte Ernährungsindustrie.

Zum Schwerpunkt «Thurgau entwickeln – Thurgau bleiben»

- Bewältigung der zunehmenden Mobilität durch verstärkte Koordination der verschiedenen Verkehrsträger und Verbesserung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses des Gesamtverkehrssystems.
- Bedarfsgerechter Ausbau des öffentlichen Verkehrs im Interesse eines attraktiven und konkurrenzfähigen Wirtschafts- und Lebensraums und zum Abbau regionaler Disparitäten.
- Schutz von Kulturland als nicht vermehrbares Gut sowie Förderung guter Bewirtschaftungsstrukturen und rationelle Bewirtschaftung von Kulturland.

Zum Schwerpunkt «Demografische Herausforderungen bewältigen»

- Beitrag der Sozialversicherungen zum Ausgleich der mit der Mutterschaft und dem Alter verbundenen Erwerbseinbussen.
- Unterstützung des Angebots für eine existenzsichernde und adäquate Beschäftigung für alle Alters- und Bildungsstufen durch die Thurgauer Wirtschaft.
- Langfristige Sicherstellung der Nachfolge auf den Thurgauer Landwirtschaftsbetrieben.
- Abbildung der bisherigen Bevölkerungsentwicklung sowie der regional unterschiedlichen Altersstrukturen im Geografischen Informationssystem des Kantons (ThurGIS).

Zum Schwerpunkt «Energieversorgung und Ressourcen langfristig sichern»

- Abnahme des Verbrauchs fossiler Energien gegenüber dem Jahr 2000 um 15% in Gebäuden, in der Industrie, im Gewerbe, bei den Dienstleistungen und in der Infrastruktur.
- Abnahme des Verbrauchs fossiler Energien im Verkehr gegenüber dem Jahr 2000 um 5%.
- Zunahme des Verbrauchs von Elektrizität gegenüber dem Jahr 2000 um weniger als 5%.
- Produktionsziel neuer erneuerbarer Energien gegenüber dem Jahr 2000 mit zusätzlichen 4.5% des gesamten Wärmebedarfs und zusätzlichen 1.5% des gesamten Strombedarfs.
- Senkung des Bedarfs an nicht erneuerbaren Energien jährlich um 1.5% in kantonalen Gebäuden.
- Nutzung und Förderung der Möglichkeiten der Energiegewinnung aus der Landwirtschaft, insbesondere von Hofdüngern.
- Substanzieller Beitrag zur Ernährungs- und Versorgungssicherheit in der Schweiz durch die Thurgauer Landwirtschaft.

Zum Schwerpunkt «Sicherheit gewährleisten»

- Frühzeitige Erkennung und rasche Tilgung drohender und insbesondere menschengefährdender Tierseuchen.

Zum Schwerpunkt «e-TG»

- Schaffung systemtechnischer Voraussetzungen für die Übernahme elektronischer Ablieferungen im Rahmen der Registraturpläne.
- Nutzung der Möglichkeiten der Elektronik durch die Landwirtschaft im Verkehr mit den Behörden und beim Angebot ihrer Produkte.

Ziele Departement für Erziehung und Kultur

Zum Schwerpunkt «Stellung im Wettbewerb stärken»

- Wahrnehmung als familienfreundlicher und generationenverbindender Kanton.
- Bekanntmachung des attraktiven, qualitativ hochstehenden Bildungssystems.
- Thurgauer Kultur als wichtiger Beitrag zur Identitäts- und Imagebildung nach innen und nach aussen.

Zum Schwerpunkt «Thurgau entwickeln – Thurgau bleiben»

- In der Bevölkerung verankerte Schulgemeindestruktur mit kommunal festgelegten Schulstandorten.
- Weiterentwicklung des thurgauischen Bildungsangebots nach dem Prinzip von Öffnung und Integration, von Fortschritt und Bewahren.
- Kulturelle Einrichtungen des Kantons als Wegbereiter zu eigenen und fremden Werten.
- Stärkung der kantonalen Identität mit herausragenden sportlichen Leistungen und Breitensportanlässen.

Zum Schwerpunkt «Demografische Herausforderungen bewältigen»

- Festigung der Familienfreundlichkeit des Kantons.
- Erhöhung der Weiterbildungsbereitschaft aller Sozial- und Altersgruppen.
- Erfüllung des steigenden Bedürfnisses aller Generationen nach Bildung, Kulturerlebnis und Unterhaltung mit entsprechenden Angeboten.
- Steigerung der Lebensqualität durch niederschwellige Sportangebote.

Zum Schwerpunkt «Energieversorgung und Ressourcen langfristig sichern»

- Erhöhung des Bewusstseins und Verständnisses für nachhaltigen Umgang mit Energie und anderen Ressourcen in den Schulen, in der Aus- und Weiterbildung sowie in der Lehrerbildung.
- Erzielung technologischer Fortschritte in der nachhaltigen Nutzung von Energie und anderen Ressourcen (Cleantech) in Zusammenarbeit mit den umliegenden Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Zum Schwerpunkt «Sicherheit gewährleisten»

- Schule als gewaltfreier Ort mit respektvollem Umgang unter Menschen aus unterschiedlichen sozialen Schichten und Kulturen.
- Kultur und Sport als Mittel und Weg zum Wohlbefinden sowie zur Sensibilisierung für Werte, Anliegen, Empfindungen und Ideen von Menschen aus anderen Erfahrungswelten.

Zum Schwerpunkt «e-Thurgau»

- Effizienter und sicherer Daten- und Informationsaustausch zwischen Kanton und Schulgemeinden.
- Sinn- und verantwortungsvoller Umgang von Jung und Alt mit elektronischen Informations- und Kommunikationstechnologien.
- Elektronischer Zugang zu Materialien von Kulturobjekten des Kantons.

Ziele Departement für Justiz und Sicherheit

Zum Schwerpunkt «Stellung im Wettbewerb stärken»

- In allen Gemeinden Realisierung des eidgenössischen Grundbuchs bis auf zwei Teilgebiete mit Güterzusammenlegungen.
- Reduktion der Rückstände bei den periodischen Fahrzeugprüfungen von rund 65'000 auf maximal 40'000 Fahrzeuge.
- Festlegung und Einhaltung der Bearbeitungszeiten für Gesuche um Bewilligungen im Bereich des Ausländerrechts.
- Finanzierung der Stützpunktfeuerwehren gemäss einheitlichem Leistungsauftrag; Kostenoptimierung für die Beschaffungen im Bereich des Feuerwehrwesens.

Zum Schwerpunkt «Thurgau entwickeln – Thurgau bleiben»

- Festigung des Standortes des Waffenplatzes Frauenfeld im Rahmen des Stationierungskonzeptes der Armee und Erhalt des Waffenplatzes als Naherholungsgebiet.

Zum Schwerpunkt «Demografische Herausforderungen bewältigen»

- Aufnahme der Tätigkeit der neuen kantonalen Pflegekinderfachstelle mit Leistungen gemäss den revidierten kantonalen Bestimmungen sowie der geplanten Revision der Verordnung des Bundesrates über die Aufnahme von Kindern zur Pflege und Adoption.
- Effiziente und kundenorientierte Sicherstellung der verkehrsmedizinischen Grundanforderungen an die Fahreignung älterer Personen gemäss den Vorgaben des Berichtes «Via Sicura».
- Sicherung der Ressourcen, Alimentierung und Verfügbarkeit der Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS).

Zum Schwerpunkt «Energieversorgung und Ressourcen langfristig sichern»

- Gezielte Verwertung anfallender Bioabfälle und Jauche im Kalchrain Massnahmenzentrum für junge Erwachsene mittels einer zu erstellenden gemeinsamen Biogasanlage mit dem Schloss Herdern zwecks Reduktion der Emissionen und Nutzung alternativer Energie.
- Erneuerung der Kälteanlagen der beiden Fischbrutanstalten in Ermatingen und Romanshorn zwecks Reduzierung des Energieverbrauchs.
- Reduktion des Energieverbrauchs im Ausbildungszentrum des Amtes für Bevölkerungsschutz und Armee in Frauenfeld durch Einführung des Minergiestandards.

Zum Schwerpunkt «Sicherheit gewährleisten»

- Reduktion der Rückfälle von verurteilten Straftäterinnen und Straftätern während des Vollzugs oder nach der Entlassung aus dem Straf- und Massnahmenvollzug durch ein besseres Erkennen der individuellen Risikofaktoren und gezielte Interventionen.
- Aufbau des im neuen Polizeigesetz vorgesehenen polizeilichen Assistenzdienstes (PAD) entsprechend den Sicherheitsbedürfnissen der Gemeinden.
- Beitritt zum Konkordat über private Sicherheitsdienstleistungen und Unterstützung der geplanten Änderung des Konkordates über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen.
- Information und Schutz der Bevölkerung vor, bzw. über mögliche Gefahren und Risiken im Thurgau. Aufbau eines integralen Risikomanagements und jederzeitige Sicherstellung der Alarmierung sowie Warnung der Bevölkerung.
- Inbetriebnahme des neuen ostschweizerischen Feuerwehrausbildungszentrums.

Zum Schwerpunkt «e-TG»

- Einführung der elektronischen öffentlichen Beurkundung.
- Vereinfachter Kantonswechsel von Kundinnen und Kunden des Strassenverkehrsamtes bei gleichgelagerten Prozessen in Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen.
- Reduktion der durchschnittlichen Bearbeitungsdauer beim Migrationsamt und Verbesserung der Auskunftsbereitschaft.
- Jagdkarten und Verlängerungen von Fischereipatenten auf elektronischem Weg.

Ziele Departement für Bau und Umwelt

Zum Schwerpunkt «Stellung im Wettbewerb stärken»

- Konkretisierung des Ausbaus der Strasseninfrastruktur im Thur- und Aachtal zwischen Bonau und Arbon, Koordination der etappierten Umsetzung mit dem Bund und Weiterführung/Aufnahme der Planung und Projektierung der Oberlandstrasse zwischen Amriswil und Kreuzlingen.
- Weiterentwicklung und Konkretisierung der übrigen Strassenschlüsselprojekte im kantonalen Richtplan und in den Agglomerationsprogrammen.
- Starke Stellung der Thurgauer Wirtschaft bei der Produktion umweltschonender erneuerbarer Energien und bei der Entwicklung sowie Anwendung sauberer Technologien (cleantech-Branche).
- Bedarfsgerechte Erneuerung kantonalen Gesundheits-, Bildungs- und Verwaltungsbauten.

Zum Schwerpunkt «Thurgau entwickeln – Thurgau bleiben»

- Optimierung und massvoller Ausbau der Infrastruktur an Strassen-, Rad-, Fuss- und Wanderwegen.
- Anstreben eines nachhaltigen Gleichgewichts zwischen den Nutzungsansprüchen an die Gewässer, dem Hochwasserschutz und der Gewässerökologie.
- Entwicklung von Siedlung und Landschaft orientiert sich an Qualität und Nachhaltigkeit.
- Sicherstellung der Kompatibilität mit dem Siedlungskonzept gemäss kantonaalem Richtplan bei eigenen Massnahmen sowie bei der Begleitung und Genehmigung von Ortsplanungen.

Zum Schwerpunkt «Demografische Herausforderungen bewältigen»

- Berücksichtigung der Anliegen betagter sowie geh- oder sehbehinderter Menschen bei Ausbauten und Korrekturen der Strasseninfrastruktur.
- Sicherstellung, Anpassungen und Optimierungen der Funktions- und Betriebstauglichkeit bei wichtigen staatlichen Hochbauten (insbesondere Akutspitäler) für die künftigen Dekaden.

Zum Schwerpunkt «Energieversorgung und Ressourcen langfristig sichern»

- Projektierung, Ausführung und Betrieb der kantonalen Hoch- und Tiefbauten unter dem Aspekt der wirtschaftlichen und nachhaltigen Ressourcenschonung.
- Sicherung und Verbesserung der Wasserqualität der Fliessgewässer und des Grundwassers.
- Sicherung und Verbesserung des verantwortungsvollen Umgangs mit der Ressource Boden (quantitativ und qualitativ).
- Umsetzung von Strategien und Massnahmen im Bereich Biomasse-Verwertung.
- Reduktion der Luftbelastung, insbesondere durch Feinstaub, Ozon und Stickstoff.
- Erhebung des Ausbaupotenzials der Wasserkraft und der Geothermie.

Zum Schwerpunkt «Sicherheit gewährleisten»

- Ausführung des Bauprojekts «Bürglerau» im Thurabschnitt Weinfeld-Bürglen.
- Erhöhung des Sicherheitsstandards der kantonalen Strasseninfrastruktur.
- Konzept zum Schutz der Kulturgüter sowie Einleitung der Umsetzung.
- Fertigstellung der Gefahrenkarten und Regelung der Umsetzung.
- Sicherstellung des Bestandes und fachgerechte Bewirtschaftung des Schutzwaldes.
- Erhebung möglicher Auswirkungen der Klimaveränderung auf den Thurgau und Ermittlung allfälliger Anpassungsstrategien.

Zum Schwerpunkt «e-TG»

- Gewährleistung eines stufengerechten Zugriffs auf raumrelevante elektronische Daten.
- Vorwiegend elektronische Abwicklung der Baugesuchsbearbeitung.

Ziele Departement für Finanzen und Soziales

Zum Schwerpunkt «Stellung im Wettbewerb stärken»

- Positionierung bezüglich Steuerbelastung weiterhin im ersten Drittel der Kantone.
- Jährlicher Ausgleich der kalten Progression bei natürlichen Personen.
- Sicherung eines ausgeglichenen Staatshaushalts.
- Förderung der integrierten Gesundheitsversorgung.

Zum Schwerpunkt «Thurgau entwickeln – Thurgau bleiben»

- Förderung klarer und einfacher Strukturen in der Zusammenarbeit mit den Gemeinden.
- Qualifiziertes Wachstum im Bereich der Ansiedlung von natürlichen und juristischen Personen.

Zum Schwerpunkt «Demografische Herausforderungen bewältigen»

- Förderung des Zusammenwirkens der Generationen im Hinblick auf den sich abzeichnenden Arbeitskräftemangel und die Betreuung älterer Menschen.
- Förderung familienergänzender Kinderbetreuung sowie flexibler Arbeitszeitmodelle.

Zum Schwerpunkt «Energieversorgung und Ressourcen langfristig sichern»

- Versorgung der kantonalen Liegenschaften mit erneuerbaren Energien mit gleichzeitiger Senkung des Energieverbrauchs.

Zum Schwerpunkt «Sicherheit gewährleisten»

- Schutz der Bevölkerung vor den Risiken unsicherer Lebensmittel und vor falschem Umgang mit gefährlichen Chemikalien.

Zum Schwerpunkt «e-TG»

- Förderung einer zukunftsorientierten elektronischen Kommunikation zwischen der Bevölkerung und den Behörden.

Staatskanzlei des Kantons Thurgau, Juni 2012

Richtlinien als pdf-Datei abrufbar unter:
<http://www.tg.ch> (Publikationen)

Gestaltung und Satz Genius Media AG, Frauenfeld

Fotos Mirjam Wanner, Zürich, Kirsten Oertle, Foto Prisma (S.2)

Druck Sonderegger Druck AG, Weinfelden

Art.-Nr. 01.014.12.01



